№ 5406. Freitag, 16. April. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. April, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 15. April. In der heutigen Besprechung von Mitgliedern verschiedener Fractionen über den Twesten-Münsterschen Antrag, woran auch die Freiconservativen und das Centrum Theil nahmen, stimmten die National-Liberalen für Verweisung an eine Commission. Morgen findet vor der Plenarsitzung eine nochmalige Versprechung statt, nachdem über die Ansichten der Bundesregierungen Information eingeholt ist.

Königsberg, 15. April. Die Deputation einer vor dem Rathhause angesammelten Arbeitermenge forderte von dem Oberbürgermeister Arbeit, Steuer-Erlaß und die Ausweisung der fremden Arbeiter. Der Oberbürgermeister versprach, morgen zu antworten. Die Haltung der Arbeiter war eine ruhige.

Der neue russische Tarif.

I. Die Maschinen- und Wagenzölle.

⁂ Petersburg im April.

Eine der wichtigsten Veränderungen im neuen, aus den sog. „Reformconferenzen" hervorgegangenen Tarife kehrt vorzugsweise gegen Deutschland die Spitze. Es ist die in schutzzöllnerischer Richtung vorgekommene Erhöhung bezw. Neuschaffung der Maschinenzölle. Seit längerer Zeit hallte aller Orten des Reiches, wo Maschinenfabriken oder Reparatur-Anstalten bestanden, die Forderung nach Zöllen bezw. erhöhten Zöllen auf die bisher entweder frei oder zu mäßigen Auflagen eingehenden Maschinen und Maschinentheile. Die Regierung nahm ziemlich rasch — sie befindet sich augenblicklich fast ganz unter dem Einflusse der nationalen demokratischen Strömung — das übliche Stichwort „nationale Industrie" auf und erklärte Jedem, der im Lande eine Maschinenfabrik anlegen wolle, erhebliche Subventionen verwilligen zu wollen. Es konnte dies die Wirkung nicht verfehlen und so traten nicht nur eine Reihe Unternehmer auf, sondern es wucherten auch Erwartungen empor, die, wie wir bei anderer Gelegenheit sehen werden, an Kühnheit und anticipirtem Siegesbewußtsein keck gegen ganz Westeuropa in die Schranken traten.

Im bisherigen Tarif befanden sich in der 1. Abtheilung für zollfreie Waaren unter Pos. 38 (des Originals § 29) auch die Maschinen, Maschinentheile und Zubehör, Apparate und deren Theile aus jeder Art Material, Weberkämme, Rohr und Gerten, Ruthen und Weberschiffe, eiserne Zähne, Kämme, Hecheln und Karden, Riemen jeder Art und Metallgewebe, welche zum Maschinenbetriebe gehören, selbst Treppen, Geländer, Dielen, falls sie mit den Maschinen zusammen eingeführt wurden. Ebenso waren die landwirthschaftlichen Maschinen aller Art frei.

Im neuen Tarif sind diese Gegenstände zumeist aus der freien Abtheilung I. in die Abtheilung II. der zollpflichtigen Waaren transportirt worden. Unter § 175: „Maschinen und Apparate" finden sich jetzt folgende Tarifirungen: 1) Locomotiven, kupferne Apparate, sowie kupferne Theile und Zubehör von Maschinen und Apparaten, wenn sie gesondert von letzteren eingeführt werden, zahlen vom Pud 75 Kop. (unter diese Positionen gehören auch die Theile, deren Hauptstoff Kupfer ist). 2) Locomobilen und Dampfmotoren jeder Art, Dampffeuerspritzen und andere Feuerapparate, desgl. überhaupt alle übrigen Maschinen und deren Apparate, (mit Ausnahme der vorher unter 1. mit 75 Kop. tarifirten, ferner der landwirthschaftlichen ohne Dampfvorrichtung, sowie der Spinn- und anderen Faserstoff-, Papier- und Druckmaschinen), vom Pud 30 Kop. 3) Maschinen-Apparattheile, gesondert eingeführt, Lauf- und Treibriemen jeder Art und Metallgewebe in Fabriken vom Pud 30 Kop. Unter diesen 30 Kop.-Satz fallen u. A. auch Cylinder, Kolben, Triebstangen, Excentrike, Triebräder, Rahmen, Reitstöcke, Spindeln, Geländer, Treppen, Bewegungsüberträger, Kronsteine, Rollen, Treibriemen, Schnüre zu Spinnapparaten, Verbindungsröhren, Oelbüchsen, Metallgewebe ꝛc. ꝛc.

Bei den Locomotiven mag sich der Schutzzoll, der sich hiernach etwa auf 15—20 % ad Valorem stellt, leichter überwinden, da Rußland doch nicht so rasch eine Menge concurrenzfähiger Locomotivfabriken aufzuweisen haben wird. Hierzu bedarf es nicht nur sehr bedeutender Capitalien, es bedarf eines mühsamen Menschenalters voll Fleiß, Intelligenz und Geduld, nicht nur um Erfahrung und Vollkommenheit zu erlangen, sondern auch um eine arbeitstüchtige Bevölkerung heranzuziehen. Schwerer aber belastet sind die mannigfachen kleineren Gegenstände der „Maschinentheile" oder des „Maschinenzubehörs". Hierbei ist Deutschland schon sehr wesentlich in Leidenschaft gezogen. Schlimmer aber noch wird Deutschland getroffen durch die gegen seine Wagenfabriken gerichteten Zölle unter § 202 des neuen Tarifs, demgemäß 1) Plattformen pr. Stück 75 Rubel, 2) gedeckte Güterwagen 100 Rubel, 3) Personenwagen III. Klasse 175 Rubel, II. und I. Klasse 300 Rubel das Stück zahlen. Von sonstigen Equipagen und Lastwagen zahlen schwerere große gefederte 100, leichtere 70, Lastwagen 30, Equipagen jeder Art, incl. Kinderwagen auf Federn 10 Rubel (Kinderwagen ohne Federn 33 Kopeken), pr. Stück. Hier sind die Zollsätze zum Theil prohibitiv, zum Theil die Mode-Benennungen wie Phaetons, Charabans, Cabriolets, Kaleschen, Brankarden ꝛc. ꝛc. verwirrend, zum Theil leicht zu umgehen, wie jeder aufmerksame Leser bemerken wird. (Man wird beispielsweise die Federn erst in Petersburg ꝛc. ansetzen und diese pr. Stück einfach mit 1 Rubel 35 Kopeken verzollen.)

Die Sache macht sich wenigstens für die ersten Jahre nicht so schlimm, als sie auf den ersten Blick erscheinen könnte. Die im Bau begriffenen Bahnen, bei denen die deutschen Fabriken in hervorragender Weise siegreich aus den Submissionsterminen hervorgegangen sind, haben sämmtlich das Privilegium eines 3jährigen zollfreien Maschinen- und Materialien-Imports. Elbing, Frankfurt a. M., Köln, Chemnitz, Hannover sind vorläufig also gedeckt und, wie mir ein hiesiger Maschinenmeister sagte, sogar sehr reichlich mit Engagements auf längere Zeit versehen.

Es wird indessen jetzt freilich mehr als je Aufgabe der deutschen Maschinen- und Wagenbau-Anstalten, die möglichsten Anstrengungen zu machen. Wenn wir auch den Erfahrungssatz kennen, daß das nationale Kapital die nationale Industrie nach sich zieht und daß, da das deutsche Kapital beim russischen Eisenbahnbau vorwiegend betheiligt ist, mit Sicherheit den größten Theil der Lieferungen aus deutschen Fabriken als eine natur- und erfahrungsgemäße Folge voraussetzen müssen, so handelt es sich doch in der Hauptsache nicht um die nächsten Jahre, sondern um die Zukunft, die nur in der Hand Dessen liegt, der die höhere Leistungsfähigkeit und geschäftliche Gewandtheit für sich hat! Möge Deutschland vor allen Dingen nicht so oft naive Gimpel als Geschäftsreisende und Agenten für Rußland bestellen, die hierorts vom gewandteren und raffinirteren Russen und Deutschrussen auf die nicht selten gröbste Art sich betrügen lassen, eine Erscheinung, die hier leider schon allzubekannt ist.

⁕ **Berlin**, 14. April. [Parlamentarisches.] Die Petitions-Commission hat die Frage der Doppelbesteuerung Bundesangehöriger in verschiedenen Bundesstaaten einer vorläufigen Berathung unterworfen und von dem Commissar ungefähr folgende mündliche Erklärung erhalten: Auf Grund des vorjährigen Beschlusses des Reichstages ist die Frage der Doppelbesteuerung und der zu gewährenden Abhilfe im Bundesrathe in ernste Erwägung gezogen, und beschlossen worden, diese Frage zunächst durch Verhandlungen zwischen Preußen und Sachsen zum Austrage zu bringen, resp. auf bestimmte Grundsätze zurückzuführen, die dann durch Gesetz auf das ganze Bundesgebiet übertragen werden könnten. Diese Verhandlungen haben indeß bis jetzt zu keinem Resultat geführt, und die Standpunkte beider Regierungen sind von einer Einigung noch weit entfernt, jedoch steht zu hoffen, daß auf diesem Wege doch endlich noch eine Einigung erzielt werden wird. Die Mitglieder der Commission befanden sich in voller Uebereinstimmung darüber, daß die Doppelbesteuerungen von Bundesangehörigen mit dem Geist und dem Wortlaute des Bundesrechtes unvereinbar sind, und daß namentlich nach § 1 des Gesetzes über die Freizügigkeit die Befugniß der Bundesangehörigen, an jedem Orte des Bundesgebietes Gewerbe aller Art zu treiben, nicht durch lästige Bedingungen beschränkt werden darf. Es ist Aufgabe der Bundesgewalt, die Ursachen dieser Mißstände ungesäumt zu beseitigen, da diese Beseitigung bis jetzt auf dem Vertragswege nicht gelungen sei. Man war weiter der Anschauung, daß, wenn man bereit und willig sei, die Consequenzen des allgemeinen Bundes-Indigenats zu ziehen und augenblickliche finanzielle Interessen diesen Consequenzen unterzuordnen, diese Gesetzgebung bei dem zeitigen Mangel an allgemein anerkannten leitenden Grundsätzen immerhin große Schwierigkeiten haben würde. Auf Grund aller dieser Erwägungen beantragt die Commission, der Reichstag wolle beschließen: Die einzulaufenden Petitionen dem Bundeskanzler unter der Aufforderung zu überweisen, dem Reichstage nunmehr so bald irgend thunlich einen Gesetz-Entwurf wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung vorzulegen.

* [Hr. v. d. Heydt] soll dem Twesten-Münster'schen Antrage auf Errichtung eines Bundesministeriums garnicht so abgeneigt sein, wie Graf Bismarck. Der preußische Finanzminister hat — so wenigstens schreibt man der „Pos. Ztg." — keinerlei Bedenken, nordd. Finanzminister zu werden.

* [Der Kronprinz] und die Frau Kronprinzessin haben, nachdem sie aus den öffentlichen Blättern ersehen, daß die hiesigen Vereine das Andenken des verstorbenen Abg. Präsidenten Lette durch Begründung einer Lettestiftung zu ehren beabsichtigen, an Prof. Dr. Gneist, den Vorsitzenden des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, 300 Rg. als Beitrag zu dieser Stiftung eingesandt, um damit ihrer Sympathie für den Verstorbenen und der „warmen Anerkennung der Verdienste, welche er durch rastlose Arbeit und treue Hingebung in vielseitiger Thätigkeit erworben, Ausdruck geben zu können."

* [Wasserstraße zwischen Ostsee und Berlin.] Den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft lag in der letzten Sitzung ein Antrag des Magistrats von Ueckermünde vor, das schon seit lange bestehende Project einer Canalverbindung zwischen der Havel und Uecker über Lychen, Prenzlau und Pasewalk zur Ausführung gelangen zu lassen, während die jetzige Wasserverbindung Berlins mit der Ostsee durch die Havel, den Finowcanal und die Oder nach Stettin eine ungleich längere und schwierigere sei. Die Kosten des Canals sind auf 2,061,400 Rg veranschlagt. Nach einigen Erörterungen über die Frage, ob Ueckermünde Aussicht habe, eine bedeutendere Station für den Seehandel zu werden, wird die Sache einer Commission überwiesen.

— Wie die „Börsenztg." erfährt, ist aus dem Dreyseschen Etablissement ein neues Zündnadelgewehr hervorgegangen, welches alle bis jetzt hergestellten, namentlich auch das bisherige preußische Zündnadelgewehr, das Chassepot u. s. w. sowohl an Sicherheit des Treffens und Raschheit der Handhabung als auch durch die absolute Vermeidung des Versagens in Schatten stellt.

— [Remonte.] Wie verlautet, wird die diesjährige Beschaffung des Pferde-Ersatzes für die preußische Armee durch vier Remonte-Ankaufs-Commissionen bewirkt werden. Die erste Commission begibt sich nach der Provinz Preußen, namentlich nach Ostpreußen, und hält dort 51 Pferdemärkte ab. Die zweite besucht das Posensche, so wie einige Theile der Provinzen Schlesien, Brandenburg, Pommern und Westpreußen, um auf 74 Märkten Ankäufe zu machen. Die dritte bereist die übrigen Theile von Schlesien, Brandenburg und Pommern, so wie Schleswig-Holstein, und schreibt ebenfalls 74 Märkte aus. Die vierte Commission wird die Provinzen Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau und Rheinland besuchen, um auf 80 Märkten Pferde zu kaufen. Die ersten Märkte beginnen mit dem 18. Mai. Am 16. September erreichen die letzten ihr Ende. (Kreuz-Z.)

Glauchau, 7. April. [Der Uebertritt] des regierenden Grafen Carl v. Schönburg-Vorderglauchau und seiner Gemahlin zur katholischen Confession bewegt hier noch immer die Gemüther. Durch den „N. C." wird jetzt bekannt, daß Superintendent Dr. Otto dem Grafen den geforderten Entlassungsschein verweigert hat mit der Erinnerung, daß die gesetzlich vorgeschriebene vorgängige mündliche Besprechung des zum Uebertritt Entschlossenen mit seinem bisherigen Seelsorger in diesem Falle nicht stattgefunden habe. Ferner veröffentlicht die „D. A. Z." ein Schreiben, in welchem Superintendent Dr. Otto den Grafen von dem verhängnißvollen Schritte nochmals abmahnt. Es heißt darin: „Es kommt sicher eine Stunde — dessen sind die Katholiken ebenso wie die Protestanten gewiß — wo wir vor dem Richterstuhle Jesu Christi Rechenschaft ablegen werden von Allem, was wir gethan in Leibes Leben. Oh, möchte Ew. Erl., bevor Sie den Schritt thun, des Gerichts der Ewigkeit gedenken. Ich habe für Ew. Erl. nur das Eine heiße Gebet: daß das, was Sie thun wollen, oder bereits gethan haben, Ihnen nicht in seiner furchtbaren Gewalt schwer werden möge in Ihrer Todesstunde. Mit herzlicher Fürbitte und tiefem Schmerz in geziemender Unterthänigkeit Dr. Karl Wilhelm Otto. Die Nachricht, daß der Convertit auf die Ausübung seines Patronatsrechtes über die zahlreichen evangelisch-lutherischen Gemeinden seiner Herrschaft bereits verzichtet habe, wird als noch unbegründet bezeichnet. (Zu dem Uebertritt wird in der „Sächs. Ztg." noch mitgetheilt: Graf Karl v. Schönburg-Glauchau und seine Gemahlin wurden in Rom am St. Josephsfeste in der Redemptoristenkirche am Esquilin in die katholische Gemeinde aufgenommen. Einige Wochen vorher hatte der Cardinal Lucian Bonaparte in derselben Kirche das katholische Glaubensbekenntniß von dem gleichfalls aus Sachsen gebürtigen Baron Ernst v. Schönberg-Rothschönberg entgegengenommen.

Oesterreich. Wien, 13. April. [Die Munkacser Juden.] Am letzten Sonnabende wurden die der Fortschrittspartei angehörigen Dr. Moskowitz und Dr Silberberg von ungefähr 400 orthodoxen Juden überfallen, mit Schimpfreden und Steinen beworfen, und sie verdanken ihre Rettung der christlichen Jugend, die sich um sie schaarte, und der Sicherheitswache; sogar zur Militärbereitschaft mußte geblasen werden. — Der Rabbi versammelte hierauf die Juden in dem Tempel, wo er die beiden Fortschrittsmänner neuerdings verfluchte und erklärte, daß überall, wo sie essen oder trinken, das Geschirr unrein (trefe und Netzech) sei. Die Untersuchung gegen die Excedenten wird beim Comitatsgericht beginnen. Die orthodoxen Juden wollten zuvor die beiden Fortschrittsmänner durch Geldversprechungen zum Abstehen von der Klage bewegen, was selbstverständlich zurückgewiesen wurde. (N. fr. Pr.)

Italien. Florenz, 8. April. [Die Regierungspresse über das Concil-Programm.] In Bezug auf das aus 13 Artikeln bestehende Programm des ökumenischen Concils äußert sich die „Correspondance Italienne" wie folgt: „Unter diesen Artikeln befinden sich solche, die nicht nur eine religiöse, sondern sogar eine politische Revolution hervorrufen würden, wenn sie von dem Concil genehmigt und von den weltlichen Mächten angenomen werden sollten. Wir wollen nur die drei Art. 8, 9 u. 10 citiren: „„Art 8. Die Lehre von der moralischen Nothwendigkeit der weltlichen Macht des Papstthums, von allen Bischöfen in allgemeinem Concil bestätigt, wird die heilsamsten Folgen auf die Ideen der Fürsten wie der Völker ausüben, die Macht der Kirche vermehren und früher oder später bewirken, daß ihr die durch die Revolution usurpirten Provinzen zurückerstattet werden. Art 9. Das Concil wird das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes und von dessen Suprematie über das ökumenische Concil feststellen. Art. 10. Das Concil wird die zahllosen Mißbräuche, so wie die tadelnswerthen Gewohnheiten, wie sie sich in gewissen Kirchen, in gewissen Staaten und auch in einigen religiösen Orden eingeschlichen haben, abstellen."" — Wir machen hier Halt, obgleich das Programm noch gleich schwere Fragen aufstellt, die sich aber mehr auf religiösem Gebiet bewegen. Wenn die in den citirten Artikeln enthaltenen Principien weder in noch außer dem Concil auf Hindernisse stoßen würden, so würde die Kirche in Bezug auf Absolitismus eine ähnliche Evolution vornehmen, wie sie ein Land vornehmen oder ertragen würde, welches von der constitutionellen Monarchie zu der nach asiatischem Muster gemodelten despotischen Monarchie überginge und es wäre vorzüglich in Italien zu befürchten, daß Unternehmungen versucht würden, welche der Integrität des Staats und der Einheit der Monarchie zuwider wären. Es genügt, auf diese Folgen und Hoffnungen aufmerksam zu machen, um sie beurtheilen zu können." So das Organ des Ministers Menabrea über das Concil.

Rom. [Zur Secundiz.] Der dem Papst für den 11. April gemachten Geschenke sind bereits so viele, daß sich eine Ausstellung aus den verschiedensten Gebieten der Industrie und Kunst, selbst der Naturalien, damit herrichten ließe. Mit den letzten ist ein Wettstreit zwischen die Landesgemeinden gekommen, jede Commune, jeder Weiler beeilt sich sein bestes Naturproduct zu schicken: Frascati Korn, Rocca di Papa Kohlen, Ferentino Mais, Monterotondo Wein, das industriellere Subiaco sandte Maschinenpapier und Honigkuchen. Der feierliche Ernst, den jeder in diesen Tagen am Papst bemerken wollte, erklärt sich aus dem Entschlusse: von diesem Morgen ab bis zur Frühmesse seines Priesterjubiläums außer dem Beichtiger und Bußprediger Niemanden mehr zu empfangen. Er hat in letzter Zeit öfter darauf hingedeutet: wie er eben jetzt bei der Rückschau in sein vielbewegtes Leben der Tröstungen bedürfe, und daß er in der stillen Einkehr und Abgeschiedenheit den leidstillenden Gottesfrieden suche.

Spanien. [Ein Königreich für einen König.] Man schreibt der „Kreuzztg." aus Paris: In Spanien wird die Lage mit jedem Tage schwieriger. Die Stimmung der Officiercorps scheint die Regierung nicht wenig zu beunruhigen. Die Unterofficiere und die Soldaten werden von Emissären bearbeitet, die im Solde der Königin Isabella und des Prinzen von Asturien zu stehen scheinen. Was die Carlisten anbelangt, so läßt eine wirkliche Schilderhebung noch immer auf sich warten. Die Einen behaupten, diesem Aufschub liege ein wohlüberdachter Plan zum Grunde; die Andern versichern, es fehle dem Infanten Don Carlos an den erforderlichen Geldmitteln. Letzteres ist nicht unglaubhaft. Die Beziehungen zwischen der Königin Isabella und den Tuilerieen sind nicht mehr so „cordial" als früher. Eine Broschüre zu ihren Gunsten wurde in einem officiösen Blatte scharf bekrittelt; jetzt tritt der „Constitutionel" sogar dem unverfänglichen Gerüchte entgegen, die Königin habe der Messe in den Tuilerieen beigewohnt.

Danzig, den 16. April.

* In der gestern abgehaltenen Sitzung der Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft constituirte sich das Collegium, wie folgt: Es wurde gewählt zum Vorsteher Hr. Goldschmidt, zum ersten Beisitzer Hr. Bischoff, zum zweiten Beisitzer Hr. Albrecht, zu Börsencommissarien die Herren Bischoff, Mix, Stoddart, Damme, Rosenstein und Hirsch, zu Hafencommissarien die Herren Albrecht und Gibsone, zum Packhofscommissar Hr. Rosenstein, zu Commissaren für Bleihof und Klapperwiese die Herren Albrecht und Damme, zu Commissaren für den hiesigen lokalen Eisenbahnverkehr die Herren Albrecht und Damme,

zu Curatoren für die Handelsakademie die Herren Goldschmidt, Stoddart und Mix. — Die auf den Antrag des Vorstandes der hiesigen Seeschiffer-Armenkasse beantragte und vom Collegium genehmigte Aenderung des Statuts derselben, nach welcher in Zukunft nicht wie bisher die Hälfte, sondern zwei Drittel der Jahres-Einnahmen zur Vertheilung gelangen sollen, ist vom Oberpräsidium bestätigt worden. — Auf die vom Collegium an die Herren Minister für Handel und Finanzen gerichtete Eingabe, welche dahin ging, daß die Aufhebung der Rothebuder Kanal-Abgabe für diejenigen Schiffsgefäße, welche bei den Fahrten von Elbing und dem frischen Haff nach der oberen Weichsel oder auf demselben Wege in entgegengesetzter Richtung den Weichselhaff-Kanal benutzen, auch auf den Verkehr auf der unteren Weichsel ausgedehnt werde, ist ein abschläglicher Bescheid erfolgt, weil nach der Auffassung der Herren Minister die besonderen Verhältnisse, welche die in Rede stehende einstweilige Befreiung bis zur vollständigen Regulirung der Nogat als billig habe erscheinen lassen, in Betreff des Verkehrs auf der untern Weichsel nicht obwalten. — Der Hr. Oberpräsident der Provinz Preußen, Wirkl. Geh. Rath von Horn hat dem Collegium von seinem Amtsantritte Mittheilung gemacht und dabei im Interesse der Provinz um ein vertrauensvolles Entgegenkommen Seitens des Collegii ersucht. Das Collegium hat erwidert, daß es diesem Wunsche mit größester Bereitwilligkeit entsprechen werde. — Auf den Antrag des Bleihofinspectors hat das Collegium beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, daß der Kohlenhof No. 9, welcher, wie auch die Kohlenhöfe No. 7 und 8 am 1. September cr. seiner früheren Bestimmung zurückgegeben werden soll, auf fernere drei Jahre für die Stäbelagerung dem Bleihof erhalten bleibe, weil derselbe für die Verladung der Blamiserstäbe in die Fahrzeuge am bequemsten belegen ist.

mp Pelplin, 14. April. [Sekundizfeier des Papstes.] Zufolge bischöflicher Anordnung fand am 11. d. M. zur Feier der Sekundiz des Papstes in den hiesigen beiden Kirchen ein feierlicher Gottesdienst nebst einer auf das Fest bezüglichen Predigt in der Kathedralkirche und eine Sammlung zum Peterspfennig statt. Am Abend desselben Tages waren fast sämmtliche Gebäude in einer hier wohl noch nie erlebten Weise glänzend und vielfach höchst sinnig und geschmackvoll illuminirt. Die glänzend durch tausende von Lampen erleuchtete schöne Kathedrale und die außer splendider Beleuchtung noch mit geschmackvollen Transparenten, Fahnen und anderweiten bedeutungsvollen Zusammenstellungen gezierte Front des Knaben-Seminars gewährten einen imposanten Anblick, während auch die Wohnungen der Domherren und vieler Privatleute in anerkennenswerthem Wetteifer im Glanze brennender Lichter und Lampen leuchteten. Kanonenschläge, Leuchtkugeln und viele bengalische Flammen verschiedener Farben, vor der Kathedrale und auf dem Thurme derselben, so wie vor einzelnen Privathäusern angezündet, versetzten die versammelte Menschenmenge in eine feierliche gehobene Stimmung. Eine von den Zöglingen des Knaben-Seminars unter Instrumentalbegleitung abgesungene Piushymne erhöhte die Feier. Das Knaben-Seminar war auch schon am Vorabende illuminirt worden. (Die Ausführung der Illumination der Kathedrale ꝛc. hat Herr Klempnermeister H. G. Nathan aus Danzig übernommen.)

δ Aus dem Schwetzer Kreise, 14. April. [Zum Schulwesen.] Vor etwa einem halben Jahre schilderte ich Ihnen in allgemeinen Zügen den traurigen Zustand unseres Landschulwesens. Heute will ich jedoch ohne nähere Bezeichnung von Ort und Personen, einen speciellen Fall, wenn auch von etwas älterem Datum, mittheilen. Sie werden aus demselben ersehen, einen wie geringen Nutzen die gegenwärtige Art der Schulinspection stiftet. Vor etwa 6 Jahren trat ein Knabe deutscher Nationalität, der eben confirmirt war, und laut beigebrachter Bescheinigung 7 Jahre hindurch regelmäßig die deutsche evangelische Schule seines Dorfes besucht hatte, bei dem Gärtner eines benachbarten größeren Grundbesitzers in die Lehre. Der Knabe konnte nicht lesen, natürlich auch nicht schreiben, aber seinen Namen konnte er malen. Die Tochter des Gärtners nahm sich des lernbegierigen und wohlbefähigten Knaben an, und unterrichtete ihn in seinen wenigen Freistunden mit dem Erfolge, daß er bereits nach 6 Monate fertig lesen und schreiben konnte. Aus späteren Erkundigungen ergab sich, daß der betreffende Lehrer regelmäßig die Schulkinder in dem Schullokale versammelte und daß seine Absentinlisten immer nur eine geringe Zahl fehlender Schüler nachwiesen. Der Schulinspector, der zu gewissen Zeiten die Schule besuchte, war damit sehr zufrieden, auch zufrieden mit den Leistungen einzelner Kinder, die der Lehrer ihm gerade vorführte. Aber es war das immer nur eine kleine Zahl besonders auserlesener Kinder, die zu Hause zum Lernen angehalten wurden, und die der Lehrer dann auf die Antworten, die sie bei der Inspection zu geben hatten, sorgfältig präparirte. Im Uebrigen aber unterrichtete er garnicht, sondern ließ die Kinder in seiner Gegenwart sich selbst beschäftigen oder beschäftigte sie auch mit allerhand Arbeiten für seine Wirthschaft. Außer jenen Auserlesenen lernte kein einziges Schulkind bei ihm irgend etwas. Bei den polnischen, natürlich auch katholischen Kindern, die seine Schule besuchen mußten, obgleich in einem anderen, etwa eine halbe Stunde entfernten Dorfe eine katholische Schule sich befand, deren Lehrer des Polnischen vollkommen mächtig war, verstand sich das von selbst, dieser vortreffliche evangelische und deutsche Lehrer ist nun, weil er ziemlich viel Kinder hatte und außerdem seine Schule bei den Inspectionen stets in guter Ordnung gefunden war, vor etwa 1½ Jahren in eine merklich einträglichere Stelle versetzt worden. Wie anders würde es stehen, wenn die Verwaltung der inneren Angelegenheiten der Schule statt in die Hände der gegenwärtigen Kreis- und Local-Schulinspectoren, in die einer wohlgeordneten communalen Selbstverwaltung gelegt würden!

± Thorn, 14. April. [Markt. Erleichterung der Rayongesetze. Städt. Gasfabrik ꝛc.] Eine für den Verkehr namentlich für den Viehhandel in unserer Gegend zweckmäßige Einrichtung ist die, daß in dem Grenzorte Preuß. Leibitsch zwei Jahrmärkte, einer im Frühjahr, der andere im Herbst; stattfinden werden. Der erste wurde am vorigen Montage abgehalten und war der Ausfall desselben ein recht günstiger, namentlich der Umsatz von Schlachtvieh ein lebhafter. Auch gute Pferde waren zum Verkauf ausgestellt. Den polnischen Grenzanwohnern wird dieser Markt sehr genehm sein. Der erste war von ihnen zwar noch schwach besucht, allein das Stattfinden desselben war jenseits der Grenze noch zu wenig bekannt geworden. — Wie verlautet, soll eine Modification der Rayongesetze hierorts eintreten und ist nur zu wünschen, daß in dem betreffenden Gerüchte nicht etwa ein frommer Wunsch Ausdruck gefunden hat. Wie mitgetheilt wird, soll im ersten Rayon die Errichtung von Gebäuden freigegeben werden, für den bisherigen zweiten Rayon die Vorschriften des ersten Rayons künftig zur Anwendung kommen und der zweite Rayon als dritter behandelt werden. Eine solche Erleichterung könne mit Rücksicht auf die Tragweite der jetzigen Wurfgeschosse eintreten. Dieses Moment spricht für die Glaubwürdigkeit des on-dit und seine Bewahrheitung wäre eine große Wohlthat für die Stadt, in welcher die Wohnungen, namentlich für kleine Handwerker und Arbeiter, knapp und, obwohl schlecht genug, doch theuer sind. — Die städtische Gasanstalt dürfte in nächster Zeit durch die Herstellung eines zweiten Gasometers erheblich vergrößert werden, da die K. Direction der Ostbahn geneigt ist, die Gasbeleuchtung sowohl auf dem neu zu errichtenden Central-Bahnhof auf dem jenseitigen Ufer, als auch auf der Eisenbahnbrücke der städtischen Fabrik zu übertragen. — Seit vorigem Sonntag haben wir Regenwetter und des Nachts recht empfindliche Nachtfröste. — Heute beginnt der Theaterunternehmer Kullack einen Cyclus von 15 Opern-Vorstellungen mit „Freischütz“ und dürfte sich dies Unternehmen als ein rentables erweisen, da das hiesige Theater-Publikum seit Jahren den Genuß einer Oper entbehrt hat.

Königsberg. [Armen-Unterstützungs-Verein.] Am Freitag den 16. April findet im Saale des Kneiphöfischen Junkerhofes die erste Generalversammlung der Pfleger des durch unsern Hrn. Bürgermeister v. Reizenstein im Verein mit mehreren angesehenen Bürgern der Stadt gegründeten Vereins statt. Auch Frauen werden hier, wie in Danzig, bei der Armenpflege thätig mitwirken. Die Betheiligung der Bürgerschaft ist eine erfreuliche und zahlreiche. Sie ist verhältnißmäßig schon jetzt größer, wie in Danzig. Die Summe der bis jetzt gezeichneten jährlichen Beiträge beträgt 9541 Rß.

Vermischtes.

Berlin. [Betrug.] Vor längerer Zeit kamen zu einem Banquier in Wien mehrere Herren, die mit ihm wegen Verkaufs von Goldstaub in Verkehr treten zu wollen angaben. Einer dieser Herren gab sich für einen russischen Gutsbesitzer aus dem Ural aus, welcher aus den dortigen Goldgruben ansehnliche Quantitäten von Goldstaub an sich gebracht und dieselben über die Grenze nach Deutschland geschmuggelt haben wollte. Diesen Goldstaub stellte er dem Banquier zum Verkauf, bestimmte aber ein kleines Städtchen an der polnischen Grenze als Verkaufsort. Der Wiener ging auf das Anerbieten ein, reiste nach dem bestimmte Orte, und erwarb daselbst eine Menge des feinsten und besten Goldstaubes für einen sehr soliden Preis. Dies Geschäft gefiel ihm so sehr, daß er dasselbe mehrere Male wiederholte und auch ganz vor Kurzem als die angeblichen Russen ihm meldeten, daß eine ansehnliche Menge Goldstaubes so eben angelangt sei. An Ort und Stelle, als er die Prüfung der Echtheit des Goldstaubes vornahm, stürzte plötzlich ein Herr athemlos in das Zimmer und verkündete, daß die Polizeiagenten, von der Schmuggelei benachrichtigt, ihm auf dem Fuße nachfolgten, man möge deshalb das Geschäft beeilen. Dies geschah denn auch und nach einer ganz oberflächlichen Prüfung zahlte der Banquier die Summe von 8500 Rß. Kurz darauf nahm aber der Banquier eine Prüfung des Goldstaubes vor und fand, daß er schrecklich betrogen war. Augenblicklich alarmirte er selbst die Polizei und die Recherchen derselben brachten zu Tage, daß die Gauner sich per Eisenbahn nach Berlin gewendet hatten. Man telegraphirte ihre Personalbeschreibung hierher und hatte das Vergnügen, nicht nur die Betrüger, die sich als hiesige jüdische Händler entpuppten, sondern auch die ganze Geldsumme bis auf wenige Thaler mit Beschlag zu belegen.

— [Das vielbesprochene Makart'sche Gemälde] „die sieben Todsünden“ oder „die Pest in Florenz“ ist nach Paris zur bevorstehenden Kunstausstellung geschickt, aber dort nicht angenommen worden. In einer Correspondenz der „Zeitschrift für bildende Kunst“ wird darüber Folgendes berichtet: Die Berechnung der Betheiligten, dem Werke auf der bevorstehenden Pariser Kunstausstellung im Industrie-Palaste einen Sieg zu verschaffen, ist fehlgeschlagen. Das Bild kam rechtzeitig nach Paris und wurde an Ort und Stelle geschafft. Der Ober-Intendant der schönen Künste, Vorsitzender der kaiserlichen Commission für die jährlichen Ausstellungen, kommt; von Weitem fällt ihm schon die Dreizahl auf und erregt Bedenken. Als er aber näher tritt und die Darstellung ins Auge faßt, ruft er aus: „Nein, diese Bilder können wir nicht aufnehmen, das übersteigt das Maß des Erlaubten — fort damit.“

— [Der Gemeinderath in Rotzingen] erläßt folgende merkwürdige Bekanntmachung: „Der Gemeinderath sieht sich veranlaßt, um Jedermann vor Betrug und die hiesige Gemeinde vor Schaden zu bewahren, zu veröffentlichen, daß sich die rachsüchtige, schlecht beleumundete Weibsperson Stephanie Egg von hier in entfernten Orten als krank ausgiebt und sich auf Kosten der hiesigen Gemeinde nach Haus führen läßt. Jedermann wolle das Angeführte beachten und ohne ärztliche Anweisung genannte Person, die an ihrem Keuchen, Schnappen und Grimassenschneiden kennbar, nicht nach Hause führen, da die hiesige Gemeinde für etwanige unnöthige Transportkosten durchaus keine Zahlung leisten kann.“

— Die Olmützer „N. Z.“ veröffentlicht nachstehende Uebersetzung eines böhmischen Schriftstückes neuesten Datums: „Heimatschein, womit von der Gemeinde Howorany bestätigt wird, daß: (soll der Name folgen) „man weiß nicht, wohin die unterfertigte Person gehört.“ Character und Beschäftigung: „weiß nicht.“ Alter: „weiß nicht“. Stand: „weiß nicht“ in dieser Gemeinde das Heimatsrecht besitzt. „besitzt es nicht.“ Eigenhändige Unterschrift der Partei: † † † Soldan Katharina. Math. Holesinsky, als Namensunterfertiger. Unterschrift des Ortsvorstehers: Math. Holesinsky.“

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. April. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.

Weizen, April .	61	61½	3½% ostpr. Pfandb.	73	73
Roggen matt			3½% westpr. do.	71⁴/₈	71³/₈
Regulirungspreis	51⅞	52⅛	4% do. do.	81	81
Frühjahr . . .	51¾	52¼	Lombarden . . .	127³/₈	127²/₈
Juli-August .	49	49¼	Lomb. Prior.-Ob.	229⁴/₈	229
Rüböl	9 11/12	9⅚	Oestr. National.-Anl.	57²/₈	57²/₈
Spiritus behauptet			Oestr. Banknoten	82⁴/₈	81 13/16
Frühjahr . .	15³/₄	15¾	Russ. Banknoten.	80⁵/₈	80⁵/₈
Juli-August . .	16⅓	16 5/12	Amerikaner . . .	88⁴/₈	88²/₈
5% Pr. Anleihe .	102²/₈	102³/₈	Ital. Rente . . .	56	55⁵/₈
4½% do.	93⁵/₈	93⁴/₈	Danz. Priv.-B. Act.	—	104
Staatsschuldsch. .	82⁴/₈	82⁴/₈	Wechselcours Lond.	6.23⁶/₈	6.23⁴/₈

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 10. April: Fortuna, Zwaal; — von Grangemouth, 10. April: Victoria, Beckmann.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 12. April: St. Petersburg (SD.), Pegden; — in Texel, 12. April: Urania (SD.), Stamkart.

Bei Coppalin strandete am 12. d. das Schiff „Helene Hardy“, Cowart; von der Besatzung ist Niemand verunglückt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 15. April 1869. Wind: NW.

Gesegelt: Lloyd, Elisabeth Thomas, Portmadoc, Getreide. — Pardeyke, Caroline Susanne, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 15. April.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	336,7	1,4	W	schwach	bedeckt.
7 Königsberg	336,9	4,7	W	schwach	heiter.
6 Danzig	337,3	1,5	SO	schwach	heiter, Reif.
7 Cöslin	336,3	5,0	SO	schwach	heiter.
6 Stettin	334,1	6,0	O	schwach	heiter.
6 Putbus	335,8	6,0	O	schwach	heiter.
6 Berlin	335,8	8,2	SO	schwach	heiter.
7 Köln	334,7	10,0	S	schwach	heiter, Abends Gewitter.
7 Flensburg	336,2	6,1	NO	schwach	bedeckt.
7 Haparanda	333,4	—2,0	SO	schwach	bedeckt.
7 Stockholm	335,2	3,7	W	schwach	bedeckt, Nebel, gestern Abend Wind WSW.
7 Helder	335,7	10,3	SW	schwach.	

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 28. Januar 1869.

Das den Eigenthümer **Ferdinand** und **Johanna Mathilde Rosalie** geb. **Zöllner-Müllerschen** Eheleuten gehörige Grundstück Kl. Bölkau No. 57 des Hypotheken-Buchs abgeschätzt auf 5337 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V einzusehenden Taxe, soll

am 4. September 1869,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7701)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Löbau
den 21. November 1868.

Das den **Michael** und **Josephine Majewski'schen** Eheleuten gehörige Grundstück Kazaniec No. 60, abgeschätzt auf 8180 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 24. Juni 1869, Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4919)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 25. Februar 1869.

Die dem Kaufmann **R. G. Leetz** hierselbst gehörigen Grundstücke Conitz No. 82 abgeschätzt auf 8818 Thlr. 14 Sgr. und No. 138 abgeschätzt auf 1676 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 11. September 1869,
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9125)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 2. Januar 1869.

Das dem Korbmachermeister **Jacob Martin** und **Caroline Charlotte Bertha**, geb. **Ziehe-Peters**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Drehergasse No. 6 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6951 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 2. September 1869,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Die anzeiglich in Berlin wohnhafte Realgläubigerin separirte Frau **Marie Gerner,** geb. **Kactelhodt,** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6521)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,
den 26. November 1868.

Das den Müller **Friedrich Ferdinand Traugott** und **Caroline Louise geb. Görtz-Rexinschen** Eheleuten gehörige Mühlengrundstück Hochzeit No. 11 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 8180 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll am 18. Juni 1869, Vorm. 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 18 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden (5104)

In dem Concurse über den Nachlaß des verstorbenen Rentier **Otto Benj. Lindenberg** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. Mai c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 28. Juni 1869,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Hrn. St.- u. Kr.-Ger.-Rath **Hagens** im Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Lindner, Schoenau** und Justizrath **Voeltz** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, 8. April 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
(398) 1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Privat-Vermögen des Kaufmanns **Gustav Hamm** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. Mai 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 19. Mai 1869,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Stolterfoth** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grun.., weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Palleske** hier, **Echtermeyer, Horn** und Justizräthe **Pickering** und **Hartwich** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Tiegenhof, den 6. April 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

In dem Concurse über das Privat-Vermögen der Wittwe **Marie Hamm,** geb. Esau, hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 1. Mai cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

19. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Stolterfoth** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Palleske** hier, **Echtermeyer, Horn** und Justizräthe **Pickering** und **Hartwich** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen. (218)

Tiegenhof, 6. April 1869.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Thorn

den 10. December 1868.

Das dem Stellmachermeister Friedrich Wilhelm Haenecke und seiner Ehefrau Auguste Emilie Charlotte geb. Scholz gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 189, abgeschätzt auf 8500 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

30. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5242)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gricht zu Culm,

den 4. März 1869.

Das den **Carl und Elisabeth** (geb. König) **Riedigerschen** Eheleuten resp. den **Buhrandtschen** Eheleuten gehörige hierselbst unter No. 111 gelegene, elocationsberechtigte unter Administration stehende Grundstück, abgeschätzt auf 5976 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

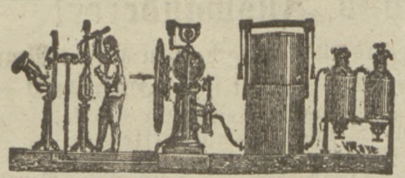
am 4. October 1869,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisrichter Fülleborn subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten als: Carl und Elisabeth (geb. König) Riedigersche Eheleute, Buhrandtsche Eheleute, Hermann Jacob Feichtmeyer (in Amerika) Franz Roszizewski (früher in Graudenz) werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9054)



Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten
gashaltiger Getränke
construirt von
Hermann - Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen **Wasser. Soda-Limonade**, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige **Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier** dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken" beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei **Wiegand & Hempel** in Berlin, vorräthig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.) Agentur zu Frankfurt a/M.:

H. Flegenheimer, Zeil 29

Privat-Unterricht

im Schön- und Schnellschreiben nach der anerkannt besten Methode ertheilt (7874)

Wilhelm Fritsch,
Meldungen Langgasse No. 33 im Comtoir.

Weißen u. braunen Medicinalthran

empfiehlt billigst (9295)

Albert Neumann.

Oeffentliche Danksagung.

Seit 4 Jahren litt mein Kind an einem scrophulösen Augenübel und war letzteres trotz mannigfacher ärztlicher Hilfe nicht zu beseitigen; ich nahm meine Zuflucht zu dem von Herrn Martin Reichel in Würzburg erfundenen vielgerühmten vegetabilischen Augenheil-Balsam und schon nach 14-tägigem Gebrauch war das Uebel vollständig beseitigt. Ich kann daher nicht umhin Herrn Reichel öffentlich Dank abzustatten, und ähnlich Leidenden diesen kostbaren Balsam aufs beste zu empfehlen.

A. Brückner
in Melsungen (Prov. Hessen.)

Dieser **Augenheil-Balsam** ist in Cartons à 1 Thlr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei (7476)

Carl Marzahn,
Danzig, Langemnarkt No. 18.

„Zahnschmerzen"

jeder Art werden selbst bei hohlen und angesteckten Zähnen augenblicklich und dauernd durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle bisher derartigen Mittel, was Anerkennungen berühmter Aerzte bekunden. Zu haben in Flacons a 5 und 10 Sgr. im alleinigen Depot für **Danzig** bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors. (9574)

Ventilatoren. Patent 1868.

Für 1. 3. 6. 12. 24. 48. 96 Schmiedefeuer
Kost. 5. 8. 12. 24. 36. 72. 100 Thlr. Pr. Ct.
od. schmelz. 3 Ctr. pr. St. pr. Feuer, Trockn. ꝛc.

C. Schiele in Frankfurt a. M.,
Neue Mainzerstraße No. 12.
(Die Firma **C. Schiele & Co.** ist erloschen).

Notiz für Damen!

Ein Arzt, Accoucheur, hat seine einsame und gesund gelegene Besitzung, 1½ Stunde von **Hannover** entfernt, angenehm und bequem eingerichtet, um **Damen,** die ihrer **Entbindung** entgegensehen, aufzunehmen. Aufmerksame Pflege unter Aufsicht einer erfahrenen Mutter und Hausfrau. Discretion selbstverständlich. — Adr. unter **P. P. No. 50 poste restante Hannover.** (1544)

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rℓ., wovon 2,243,000 Rℓ. begeben.
Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen,** letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
E. Rudenick in Danzig, Frauengasse 22,
Jakobus in Danzig, Frauengasse 31,
Apotheker **Fr. Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Laukin** in Marienburg,
J. Warkentin in Lichtfelde.
Rendant **Weber** in Christburg,
E. Schilling in Berent,
H. Tobien in Riesenburg,
L. Alsleben in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Rettig** in Pr. Stargardt,
Actuar **G. Kahrau** in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Ed. Brandt in Rosenberg,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz, Kreis Neustadt,
B. Mertins in Graudenz,
Lehrer **Pichner** in Dt. Eylau.

Die Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
(1542) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Baseler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden.

Vollständig emittirtes Grund-Capital 10,000,000 Franken.

Sitz in Basel.

Versicherungen werden zu den billigsten Prämien geschlossen und Brandschäden aufs prompteste regulirt. Zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Vermittelung empfiehlt sich

Rob. Heinr. Pantzer,
(8968) General-Agent.

Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

Tüchtige Agenten werden gesucht.

bietet, neben **günstigen** und **bequemen Renten-** und **Aussteuerversicherungen,** alle Arten der **Lebensversicherung** unter so **vortheilhaften** Bedingungen, wie sie nur **Gegenseitigkeits-Anstalten** gewähren können.

Die **bezahlten Prämien** verfallen **niemals,** die Versicherung mag **ungültig** werden, **aus welchem Grunde es auch immer sei.**

Stundung der Prämien, Darlehne, } bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten.

Schnelle und **coulante** Auszahlungen.

Billige Prämien, durch die **vollen Dividenden** noch **bedeutend** ermäßigt.

Nicht normal gesunde Personen werden **ohne Prämien-Erhöhung** unter **bequemen Modificationen** zur Versicherung angenommen.

Prospecte und jede gewünschte Auskunft ertheilt unentgeltlich (54)

E. Augstin,
Bank- und Haupt-Agent in Graudenz,
Pompecki,
Bank-Agent in Dirschau.

Zur Anzeige, daß **Bad Kreuznach** seit a. 1868 um eine **Röhrenleitung** von der stärksten Salinenquelle nach f. Badehäusern, **Canalisation** und die **Marmorstatue** seines Gründers, meines verst. Vaters, reicher geworden ist. (380)

Bad Kreuznach, 1869.

Dr. **v. Prieger.**

Lampe's Kräuter-Heilanstalt

in **Goslar** a. Harz
unter Direct. des Bergmedikus Dr. Müller daselbst.
Saison: Vom April bis zum Spät-Herbst.

Die Kräuterkur bewährt sich bei Leberleiden, Hämorrhoiden und damit zusammenhängenden Verstimmungen des Nervensystems, bei Skropheln, chronischen Hautausschlägen, Tuberkeln, Gicht ꝛc.

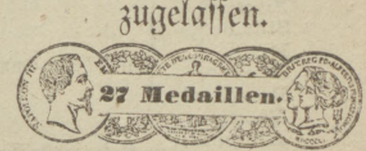
Lungenschwindsucht heilt durch eine bewährte Curmethode **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111. Auch brieflich.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen urevn allein durch den Apotheker **Doecks** in EvrBrnstof (Hannover) verabfolgt. (1548)

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.



Mastic Lhomme Lefort

von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen

(mit Messer oder Spatel aufzutragen).

Angewandt in den Kaiserlichen und Königlichen französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 162, rue de Paris in Paris (Belleville). Niederlage in Danzig bei Hrn. **Albert Neumann,** Handlung Langenmarkt No. 38.



von **Gustav Lisch**
Schwerin i/M.

Ganz besonders zu empfehlen für Hôtels Wohngebäude, Schlösser, Museen, Kirchen, Casernen, Krankenhäuser, Schulen, Theater, Gefängnisse, Gewächshäuser u. s. w.; ferner für Fabriken und Trockenräume aller Industriezweige bis zu 100 Grad Reaumur und darüber.

Mein System läßt sich auch in schon bewohnten Gebäuden mit Leichtigkeit anlegen.

Preise solide; Kostenanschläge, Brochuren und **Atteste** über vielfach ausgeführte Anlagen werden auf Wunsch gratis eingesandt. (7565)

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ꝛc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (1447)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Mein Lager von Stearin- und Paraffinkerzen bietet eine grosse Auswahl in allen (302)

Packungen u. Qualitäten,

Preise heruntergesetzt.

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Pr. Lott.-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **H. Borchard,** Kronenstr. 55, Berlin. (153)

Das am 14. d. Mts. Morgens 2½ Uhr, erfolgte sanfte Dahinscheiden der verwittweten Frau Oberförster **Ernestine Wilcke**, geb. Schmidt, im fast vollendeten 69. Lebensjahre zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Remblewoer Mühle, 15. April 1869.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Collegium der Aeltesten der Kaufmannschaft nach der in der General-Versammlung vom 14. April d. J. bewirkten Wahl gegenwärtig aus den nachbenannten Kaufleuten besteht:

Albrecht, Philipp,
Bischoff, Theodor Ludwig Heinrich,
Böhm, Heinrich Michael,
Damme, Richard Theodor,
Gibsone, John,
Goldschmidt, Laser,
Hirsch, Daniel,
Mix, George,
Petschow, Otto Robert Herrmann,
Rosenstein, Samuel Bendix,
Steffens, Otto,
Stoddart, John Sprot.

Stellvertreter sind:
Behrend, Felix Adolph,
Lojewski, Ludwig Ferdinand,
Paleske, Johann Heinrich,
Toeplitz, Benedict.

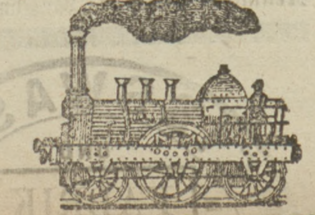
Bei der am 15. April bewirkten Constituirung des Collegii sind die Herren
Goldschmidt zum Vorsteher,
Bischoff zum 1. Beisitzer,
Albrecht zum 2. Beisitzer,
Bischoff, Stoddart, Mix, Damme, Rosenstein, Hirsch zu Börsencommissarieen,
Albrecht, Gibsone, zu Hafencommissarien,
Rosenstein, zum Packhofscommissarius,
Albrecht, Damme, zu Commissarien für Bleihof und Klapperwiese
Albrecht, Damme, zu Commissarien für den hiesigen localen Eisenbahnverkehr,
Goldschmidt, Stoddart, Mix, zu Curatoren der Handels-Academie

erwählt worden. (414)

Danzig, 15. April 1869.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.



Stolp=Danziger=Eisenbahn.

Die Lieferung von **Mauersteinen** zu den Bahnhofs-Gebäuden der Stolp-Danziger Eisenbahn soll geeigneten Unternehmern übertragen werden.

Es sind zu liefern für die Bahnhöfe zu

Langefuhr	240	Mille
Oliva	240	„
Zoppot	280	„
Kielau	210	„
Rheda	210	„
Neustadt	420	„
Boschpol	210	„
Lauenburg	450	„
Pottangow	210	„

Im Ganzen 2470 Mille.

Unternehmungslustige werden ersucht, Ihre Offerten und Probesteine bis zum

Sonnabend, den 24. April c.,

nach meinem hiesigen Büreau, Sandgrube No. 20 zu senden, wo auch die speciellen Bedingungen eingesehen, sowie gegen Erstattung der Copialien erlangt werden können.

Danzig, 9. April 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Skalweit. (214)

Das zur **J. L. Preuss'schen Concursmasse** gehörige Lager in **Papier, Galanterie- und feinen Lederwaaren** ist noch immer groß und wird der **Ausverkauf** zu **gerichtlichen Taxpreisen** fortgesetzt **Portechaiseng. 3.**

Leutewitzer, Oberndorfer, Pohl's Riesen-Rüben und grünköpfigen Möhrensaamen schöner Qualität empfiehlt (411)

Heinr. Euß in Gemlitz.

Thee-Lager

von (7824)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Emser Pastillen,

gewonnen aus den Salzen der **Felsenquellen**, von den Herren Aerzten empfohlen, gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind ächt zu erhalten bei Herrn (1538)

Friedr. Ottow in Stolp und Apoth. E. Schleusener in Danzig.

Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Eine, im Betriebe stehende 6 **pferdige Dampfmaschine** ist, wegen Wirthschaftsänderung in Guttowo bei Straßburg billig zu verkaufen.

Norddeutsche Hagel=Versicherungs=Gesellschaft in Berlin, Kommandantenstraße 15.

Vorsitzender: Freiherr von dem Knesebeck auf Jühnsdorf bei Berlin, Präsident des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Mark Brandenburg, Mitglied der Landes-Oeconomie-Collegie, Ritterschaftsdirector 2c.

Stellvertreter des Vorsitzenden; von der Osten-Geiglitz auf Geiglitz bei Regenwalde, Landrath, Mitdlied des Abgeordnetenhauses.

Controllirender Verwaltungsrath: Königlicher Ober-Tribunalsrath von Vangerow in Berlin.

Nachdem am heutigen Tage die Geschäftseröffnung dieser auf dem Prinzip der **Gegenseitigkeit** basirten Gesellschaft auf Grund der zahlreichen über ganz Norddeutschland vertheilten Versicherungsanmeldungen stattgefunden hat, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zur Versicherungsnahme mit dem Bemerken, daß sie **billigere Prämien** als alle übrigen Anstalten hat und außerdem **im Schadenfalle ohne jede Reduction der Versicherungs-Summe — durch angeblichen Minderertrag des versicherten Areals Ersatz leistet.**

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichnete, sowie deren General-, Haupt- und Special-Agenten.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Berlin, 9. April 1869.

G. Helbig, Direktor.

Herrn Richard Dühren & Co. in Danzig

bertrugen wir unsere **General-Agentur**, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Berlin, 9. April 1869. **G. Helbig**, Direktor.

Für Reisende und Auswanderer!

Regelmäßige **directe** Passagier-Beförderungen nach allen Häfen **Amerika's**, von **Hamburg** und **Bremen** — nicht über **England** —
zu den billigsten Preisen, mit Dampf- und Segelschiffen erster Klasse,
jeden Mittwoch und Sonnabend mittelst Dampfschiffen,
jeden 1., 3., 15. und 17. des Monats mittelst Segelschiffen,
finden nach wie vor, wie schon seit sechszehn Jahren, durch meine Vermittelung statt, worüber jede Auskunft bereitwilligst ertheile. (3371)

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz No. 7.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

Zuverlässige Personen, die geneigt sind, unter vortheilhaften Bedingungen eine Agentur zu übernehmen, belieben sich an mich zu wenden.

Stettiner Portland=Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin**, stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

J. Robt. Reichenberg,

Lastadie 5.

Weiße Gesundheits=Senfkörner von Didier



Die seit langer Zeit angestellten gründlichsten ärztlichen Beobachtungen haben die heilenden Eigenschaften der weißen Gesundheits-Senfkörner deutlich nachgewiesen, auch hat Herr Didier die schönsten Zeugnisse von Personen erhalten die an Magenschmerzen, Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Hautkrankheiten u. s. w. litten und die das glücklichste Resultat durch den Gebrauch der weißen Gesundheits-Senfkörner erzielt haben. Nicht durch rasches Hinunterstürzen der Dosen in einer gegebenen Zeit wird vollständige Heilung gesichert, sondern durch regelmäßig fortgesetzten Gebrauch der Didierschen weißen Gesundheits-Senfkörner, es ist daher leicht erklärlich, daß dieses so werthvolle Heilmittel, dessen Gebrauch mit so wenig Kosten verknüpft ist, seit beinahe einem halben Jahrhundert einen beispiellosen Erfolg erhalten hat.

Um vor Nachahmungen gesichert zu sein, wolle man nur solche Packete verlangen, die mit nebenstehendem Stempel versehen sind. — Prospekte gratis in unsern Niederlagen.

Niederlage in Danzig **Carl Marzahn.** (290)

In Danzig und Neufahrwasser, Dirschau, Pr. Stargardt, Löbau und Elbing ist zu kaufen und wird hierdurch empfohlen:

Feinste Weizen=Strahlen=Stärke

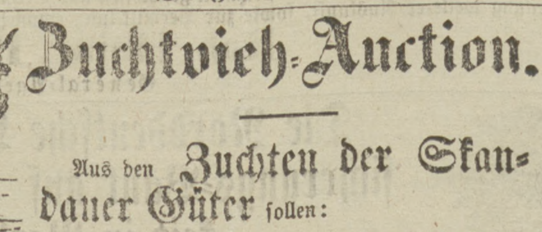
von

Wilhelm Kruse in Stralsund.

Urtheil der Preisrichter auf den Ausstellungen:

Hyde-Park, London, 15the October 1851: Honorable Mention.
Stettin, Mai 1857: Preis-Medaille in Bronce.
Greifswald, Mai 1860: Preis-Medaille in Bronce.
Cöslin, Oct. 1860: Ehrenvolle Anerkennung.
Stralsund, Juli 1861: Ehrenpreis in Silber.
London, 11. Juli 1862: Preis-Medaille: Honoris Causa.
Grund: Ausgezeichnete Qualität und Production in grossem Maasstabe.
Danzig, August 1864: Ehrenvolle Anerkennung.
Stettin, 18. Mai 1865: Grosse silberne Medaille.
Stettin, Juni 1865: Preis-Medaille.
Paris, le 1er Juillet 1867: Medaille de bronze.

Die Fabrik besteht seit 1729. (359)



Zuchtvieh=Auction.



Aus den **Zuchten der Skandauer Güter** sollen:

ca. 20 tragende Stärken, von denen die Mehrzahl im Juni c. kalbt,
ca. 10 bis 12 junge Bullen, bis 1½ Jahre alt,
} **holländischer und ostfriesischer Race,**

eine Partie **junger Schweine größter englischer Racen,**
eine Partie **Southdown-Merino-Kreuzungs-Lämmer und Jährlinge**

meistbietend verkauft werden. Der Verkaufs-Termin findet am 1. Mai c., 12 Uhr Mittags, im Vorwerk Sausgarben statt.

Verzeichnisse werden vom 15. April c. ab versendet. **Sausgarben liegt an der Barten-Gerdauer Chaussee**, 2 Meilen vom Bahnhof **Rastenburg** (Südbahn), 6 Meilen vom Bahnhof **Wehlau** (Ostbahn). (391)

Skandau bei Gerdauen in Ostpreussen.

Heger, Ober-Inspector.

Dampfer - Verbindung Danzig—Stettin.

Dampfer „Ceres", Capt. Braun, geht Sonnabend, den 17. d. Mts., von hier nach Stettin. Näheres bei (393)

Ferdinand Prowe, Hundegasse 95.

Eine Partie Crinolinen empfiehlt, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Julius Konicki, Gr. Gerbergasse 11 u. 12.

Für Landwirthe.

Unser Lager von

künstlichen Düngemitteln,

welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.

(9124) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, erlaube mir hiermit ganz ergebenst zu empfehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung ausführbar, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend, ausgebreitet werden und sind also auch besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erforderlich. (9462)

B. A. Lindenberg,

Jopengasse No. 66.

Zur Saat.

Victoria-Erbsen und gelbe Lupinen verkäuflich in **Felgenau** bei Dirschau. (329)

---

210 kernfette Hammel

stehen in **Mörlen** bei Osterode zum Verkauf.

Eine Original-Samuelson'sche Mähmaschine

steht zur gefälligen Ansicht in der landwirthschaftlichen Maschinen-Niederlage Lastadie 36.

(307) **G. F. Berckholtz.**

Eine Schimmelstute, 5' 2", 6 Jahre alt, geritten und gefahren, ist sofort zu verkaufen. Näheres Reitbahn 14. (342)

In Gr. Czapielken stehen 5 große fette Ochsen zum Verkauf.

Ein Gut von 340 Morgen Areal, worunter 285 Morg. Acker, durchweg kleefähig, 35 Morg. zweischnittige Wiesen, 12 Morg. Obstgarten, 8 Morg. Torfbruch, mit guten Gebäuden, soll mit lebendem und todtem Inventar, sowie mit sämmtlichen Saaten, Familienverhältnisse halber mit 4- bis 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres unter No. 336 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Rittergut

von 1200 M., incl. 220 M. Wiesen, darunter 100 M. zweischnittige, Acker theils Weizen, theils Roggen, 3. und 4. Klasse, Aussaat 240 Scheffel Winterung, 4 M. vom Bahnhof und ¼ M. von der Chaussee belegen, ist **Familienverhältnisse wegen** mit **vollständigem** lebenden und todten Inventarium **sehr billig**, mit 6—10,000 Thlr. Anzahlung, zu **verkaufen** oder auch zu **verpachten.** Sichere Dokumente werden in Zahlung genommen. **Hypothek fest und sicher.** (292)

Näheres durch

C. W. Helms.

Elbing, Schmiedestraße No. 16.

Das Haus, Hundegasse 13, ist bei billiger Bedingung zu verk. Näh. daselbst parterre.

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by

Dr. Rudloff,
Frauengasse No. 29.

In No. 5372 dieser Zeitung vom 25. März cr. befindet sich ein **F. Sieg** unterzeichnetes Inserat, welches in angeblicher Berichtigung einer im hiesigen Geselligen enthaltnen Mittheilung anführt:

„daß der Bürgermeister Groll in Rehden einen am Morde des Böslerschen Knechts vollständig unschuldigen Knecht — als muthmaßlichen Mörder dem Untersuchungsrichter zugeführt — den wahren Mörder aber der Gensdarm Hein ermittelt habe,"

dies ist unrichtig.

Die Zuführung des zunächst verhafteten, anscheinend unschuldigen Knechts Janowski an den Untersuchungsrichter ist auf Requisition und Anordnung des letztern selbst erfolgt und für die Ermittlung des wahren Mörders ist jedenfalls der Bürgermeister Groll ebenso wie der Gensdarm Hein in gleich anerkennenswerther Weise thätig gewesen.

Graudenz, den 10. April 1869.

Der Staatsanwalt.

Feige. (407)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.